



Energie: Stadt zahlt Nothilfen aus

Der Beirat hat im Dezember vier Anträge bewilligt und 1050 Euro ausgezahlt, heißt es aus dem Rathaus. Im nächsten Jahr werde mit einem Anstieg der Hilfesuchenden gerechnet.

VON STEFFEN JANKOWSKI

FREIBERG – Der „Nothilfe-Fonds Energie“ ist nach Ansicht der Stadtverwaltung Freiberg erfolgreich gestartet. Wie Christian Möls von der Pressestelle des Rathauses weiter informiert, seien bei der Stadt bisher 17 Anträge von Freibergern eingegangen, die einen Zuschuss für die Zahlung ihrer Betriebskostenabrechnung benötigten. Fünf Anträge habe der Beirat, der über die Zahlung aus dem Fonds entscheide, auf seiner Sitzung am 12. Dezember abschließend behandelt. In vier Fällen seien die Unterstützungszahlung genehmigt und insgesamt rund 1050 Euro ausgezahlt worden. Ein Antrag sei abgelehnt worden, so der Pressesprecher: „Die restlichen zwölf Anträge werden derzeit geprüft und unter anderem fehlende Unterlagen nachgefragt.“

Dem Beirat gehören drei Vertreter des Stadtrates sowie je zwei Vertreter der Stadtverwaltung, der Stadtgesellschaft, Wohlfahrtsverbände und Kirchen sowie Oberbür-

germeister Sven Krüger (parteilos) als Vorsitzender an. Beratend stehen dem Gremium ein Vertreter der Städtischen Wohnungsgesellschaft und der Wohnungsgenossenschaft Freiberg sowie ein Vertreter der Stadtwerke Freiberg AG zur Seite.

„Aktuell bekommen wir fast täglich Anträge“, berichtet Julia Richter, Mitarbeiterin im Sachgebiet Soziales und Chancengleichheit. „Die große Flut erwarten wir allerdings erst nächstes Jahr, wenn die Abrechnungen für 2022 kommen.“ Der Stadtrat hatte auf seiner Sitzung am 6. Oktober dieses Jahres mehrheitlich dem „Nothilfe-Fonds Energie“ zugestimmt. Die Mittel daraus sollen Freibergern zu Gute kommen, die ihre Betriebskostenabrechnung nicht zahlen können und keinen Anspruch auf staatliche Leistungen haben. Der Fonds ist mit insgesamt einer Millionen Euro ausgestattet worden.

Anträge nehme die Stadt Freiberg entgegen, so Möls. Dazu gebe es ein Formular, das im Bürgerbüro ausliege. Zusätzlich könne es über die Internetseite der Stadt Freiberg unter www.freiberg.de heruntergeladen werden. Über die gestellten Anträge entscheide der Beirat „Nothilfe-Fonds Energie“, der monatlich zusammenkomme. Der Beirat treffe sich erneut im Januar, um über weitere Anträge zu beraten. Die Sitzungen seien nicht öffentlich. Nach der Entscheidung durch den Beirat erfolge eine schriftliche Information an die Antragsteller. |jan